



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INKLUSIONS
DIDAKTISCHE
LEHRBAUSTEINE – IDL



POLITIK UND GESELLSCHAFT

Schatzkiste



Titel/Thema

**Schatzkiste – Vertiefungsmaterial zur
Übung 3: Lesestrategien – lautes
Vorlesen**

Verfasser(innen)

Julia Eiperle

Erstellungsdatum

September 2019





Vertiefungsmaterial zur Übung 3: Lesestrategien

Lautes Vorlesen von Sachtexten?!

In der alltäglichen Unterrichtspraxis lesen Lehrkräfte zum einen selbst laut Texte vor oder lassen diese zum anderen durch Schülerinnen und Schüler laut vorlesen (vgl. LEISEN 2013, S. 137).

Leisen gelangt hierbei im Hinblick auf Sachtexte zu einem klaren Urteil:

„Lautes Vorlesen ist jedoch aus folgenden Gründen kritisch zu sehen und nicht zu empfehlen:

- Sachtexte sind nicht für das laute Lesen verfasst. (Es ist weder Poesie noch sind es Vorlesetexte.)
- Lesen ist eine „einsame“ und individuelle Tätigkeit, die ein individuelles Lesetempo erfordert.
- Sachtexte mit komplexen Strukturen, unbekanntem Begriffen etc. überfordern die Lerner und hemmen den Erstkontakt mit dem Text.
- Schlechtes und/oder holperiges Vorlesen mindert die Textwirkung.
- Gerade sprachschwache Lerner schämen sich oft für die ihnen bewusste Schwäche und ziehen sich zurück (LEISEN 2013, S. 137).“

Äußerungen in Interviews mit Schülerinnen und Schülern bestätigen dieses Urteil:

Schüler 1:

- I1: [...] Und, glaub wir zwei haben sogar am Freitag geredet, da hast du gesagt „Ja, muss ich dann laut vorlesen?“
- S1: Ja, des waren wir zwei, ja!
- I1: Gell! Ja, sag doch gleich mal, warum hast du das gefragt?
- S1: Weil wenn i den laut vorlies, dann werd i immer nervös und dann verdreh i die ganzen Wörter und deswegen (.) lies i lieber leise für mi.
- I1: Mhm, so machen wir's jetzt sowieso. Ich glaub auch, dass das übrigens sehr vielen so geht! Das, was du ganz ehrlich gesagt hast zu mir schon am Freitag, also „uh, alles ok, aber bitte nicht,äh, gleich laut vorlesen“ das geht glaub ich ganz vielen so. Da wollte ich dich gleich noch was dazu fragen: Es wird ja oft dann in der Klasse gelesen. Der eine liest einen Satz, dann der nächste liest den nächsten Satz, das heißt, du könntest jetzt eigentlich zuhören, wie die anderen das vorlesen, aber es kann natürlich auch sein, dass du jederzeit drankommst. Wie ist denn das für dich?
- S1: Ähm, i mehad schau, dass i immer wos – also wenn jemand anderes liest – dann lies i scho den nächsten Teil und dann meld i mi hoid und schau, dass i dann an dem Teil dro kimm, weil i hoid den dann a bissl besser lesen kann. Weil i dann scho woß, um was es geht und dann (.).
- I1: Ah ja, du versuchst, also eigentlich liest du für dich selber dann trotzdem. Die Klasse liest zwar scheinbar gemeinsam, aber du für dich entscheidest „Ich klink mich da eigentlich aus, ich mach, ich les jetzt selber!“
- S1: Mei, also i lies schon mit aber dann, wenn's halt dann mal a Stelle is, de wo jetzt mir selber a jetzt, entweder a kurzer Abschnitt oder sowas, was Leichtes halt, dann lies i hoid des als erstes durch, während die anderen noch den Abschnitt davor lesen und dann meld i mich halt und schau, dass i bei dem Abschnitt dro kimm (--), weil des hoid dann leichter is.
- I1: Ah, ok (.) [...]

Schüler 2:

- I1: Wenn du jetzt laut vorliest, hast du das Gefühl, du verstehst dann genauso gut, wie wenn du erstmal ganz in Ruhe?
- S1: Also wenn ich so denken würde, würde ich's wahrscheinlich eher besser verstehen, wenn ich's ganz still vorlesen würde.



Schülerin 3:

I1: Ist des besser für dich, wenn du's still liest?

S1: Ja.

I1: Schon. Warum?

S1: Ja.

I1: Kannst du des sagen, warum?

S1: Weil, des kann ich jetzt mehrmals durchlesen auch.

I1: Mhm.

S1: Also wenn ich vorlies, dann muss ich ja auch weiterlesen, dann kann ich's ned nochmal lesen.

I1: Mhm.

S1: Und dann kann ich's auch mehr in meinem Kopf abspuin lassen.

I1: Ja, genau.

Verwendete Literatur:

LEISEN, JOSEF: Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Grundlagenwissen, Anregungen und Beispiele für die Unterstützung von sprachschwachen Lernern und Lernern mit Zuwanderungsgeschichte beim Sprechen, Lesen, Schreiben und Üben im Fach. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 1. Auflage 2013